

MEINE VIER EREIGNISREICHEN JAHRE FÜR DIE SfGA



Von Gabriele Stemmer Obrist Meine letzte Review als Schulvorstandspräsidentin nehme ich zum Anlass, auf die vergangenen vier Jahre zurückzublicken. 2016 bis 2019 hat die SfGA einiges erlebt, das ich zusammen mit motivierten und engagierten Kolleginnen und Kollegen aus Schulvorstand, Schulleitung und Trägerverein FVMPD mitgestalten durfte.

2016 Kaum war das 25-Jahre-Jubiläumfest des Gestalterischen Vorkurses und Propädeutikums (GVP) verklungen, schlug der Sparhammer zu: Der Regierungsrat entschied, dem GVP die Subventionen zu streichen, nachdem bereits die Lektionenzahl um einen Drittel zu reduzieren war. Eine Protestaktion und eine Petition mit über 7000 Unterschriften unterstrichen die Bedeutung der SfGA für die gestalterische Bildung. Nicht zuletzt dem forcierten Networking mit Entscheidungsträgern waren Teilerfolge zu verdanken: Der Grosse Rat verlängerte die Finanzierung des Gestalterischen Vorkurses zuerst um zwei Jahre, dann um ein weiteres. Das Propädeutikum wird weiterhin teilweise finanziert. Der Wermutstropfen: Die Eltern werden zur Kasse gebeten mit einem Schulgeld, sodass dieses Lehrangebot für einige Familien unerschwinglich wird. Chancengleichheit in der Bildung geht anders.

2017 Nach der Umstrukturierung des Dachverbands Viscom musste unser Trägerverein neu aufgestellt werden. Aus dem AVG ging der FVM DP hervor – der Förderverein Medien Print Design. Auch die operativen Führungsstrukturen und -kompetenzen wurden geklärt und gestrafft in die drei Bereiche Grund-, Vor- und Weiterbildung. Besonders bewährt hat sich die Einrichtung einer Abteilung Verwaltung und Dienste, deren Leiterin wertvolle Führungsarbeit und Dienstleistungen fürs Ganze erbringt. So konnten wir uns nach den politischen Herausforderungen des Vorjahres der internen Strukturoptimierung widmen. Eine Aufgabe, zu der ich mit meinem professionellen Hintergrund in Sachen Schulentwicklung und -führung einiges beizutragen vermochte.

2018 Die Kündigung von Simon Santschi nahm ich mit grossem Bedauern zur Kenntnis. Dass sich der Bereich Weiterbildung nicht wie gewünscht entwickelte – der Bund verwehrte uns kurzfristig einen verkürzten HF-Lehrgang –, trug massgeblich zum Ausscheiden des Rektors bei. Die Lösung lag aufgrund der im Vorjahr erneuerten Führungsstrukturen auf der Hand: eine Co-Schulleitung. Ich durfte ein Konzept entwickeln, das dieser einen guten Start ermöglichte und den Grundstein für eine erspriessliche Zusammenarbeit legte. Mit dem Lehrgang Digital Experience Designer konnte die SfGA dann doch noch ein Weiterbildungsangebot schaffen, das die Marktbedürfnisse abdeckt.

2019 Wie mein erstes stand auch mein letztes Jahr im Zeichen der Bildungspolitik: Unsere Bestrebungen, die Beschulung der Bekleidungs-gestaltung an die SfGA zu holen, waren von Erfolg gekrönt und stärkten die Eigenständigkeit der SfGA. Auch gelang es uns, die Integration der SfGA in die Berufsschule Aarau vorderhand zu verhindern. Die SfGA würde andernfalls in einem grösseren Gebilde aufgehen und damit ihr spezifisches Profil verlieren. Dabei entspricht sie in ihrer eigenständigen Form der regierungsrätlichen Zielsetzung, an den Berufsfachschulen Kompetenzen zu bündeln: Die SfGA ist das Kompetenzzentrum für Medien, Print und Design im Kanton Aargau.

Ich danke allen, die sich in den letzten vier Jahren mit mir gemeinsam gegen die politischen Effizienzbestrebungen engagierten und sich für effektive Strukturen sowie eine professionelle Schulführung einsetzten. Die SfGA geht gestärkt aus dieser Phase hervor, die aufgenommene Lobbyarbeit hat viel zum Verständnis für unsere Schule beigetragen. Gern denke ich auch an die gelungenen Jahresschulabschluss- und anderen Feste zurück, an denen wir uns im ungezwungenen Rahmen austauschen konnten. Ich hoffe, die SfGA finde auch in Zukunft immer wieder einen guten Grund zum Feiern.